

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 5

**Artikel:** An der Zürcher Bahnhofstrasse erlauscht  
**Autor:** W.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511546>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

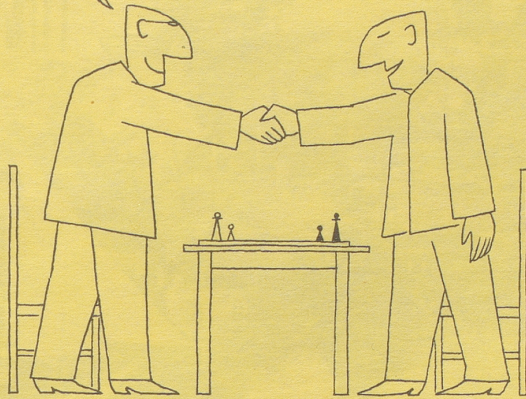
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

... SEINE IDEEN  
DER LÄCHERLICHKEIT  
PREISGEBEN...



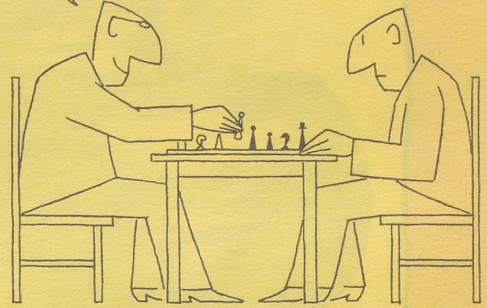
5

ICH WERDE IHN  
ZERMANSCHEN... ZERMALMEN...  
IN DER LUFT ZERREISSEN...



6

ICH WERDE IHN ZERHACKEN...  
ZERFETZEN... NACH ALLEN REGELN  
DER SCHACHKUNST FERTIGMACHEN...



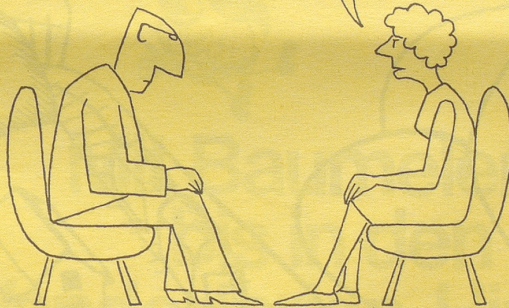
7

AUGUSTIN



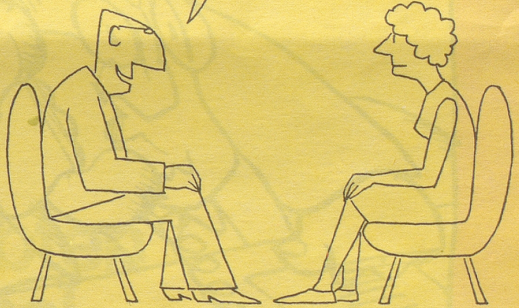
11

NA - HAST DU  
DEINEN GEGNER  
BESIEGT ?



12

ER HATTE NICHT DIE  
GERINGSTE CHANCE...  
ABER ICH SCHONTE IHN !



13

Seit wann die Menschen Alkohol trinken? Der Met in Walhall ist mir verdächtig, wie alles, was mit Walhall zu tun hat. Und die alten Griechen und Römer tranken bestimmt. Den griechischen Malvasier pflanzt man, wie ich höre, auch in der Schweiz, und er hat eine literarische Existenzberechtigung, denn bei Shakespeare läßt der lebenswürdige Richard III. seinen Bruder, den Herzog von Clarence, «ertränkt in eklem Malvasier» werden.

Was man alles durch den Kopf gehen lassen muß, wenn der Staat den Alkohol recht kräftig besteuert! In der Schweiz wird nicht allzu wenig verbraucht. Einmal las ich etwas von zwei Milliarden Franken, die durch die Kehlenrollen. Und ich möchte fast wet-

ten, daß der Konsum durch die Steuererhöhung nicht wesentlich – wenn überhaupt – gesenkt wird. Man muß übrigens Rauchen und Trinken nicht unbedingt als Laster bezeichnen. Was wäre die «Fledermaus» ohne «Champagner den Ersten»? Und es gab ganz gewiß unangenehmere Herrscher als ihn.

Andrerseits sie Notwendigkeiten zu nennen, ist auch nicht ganz einfach, wenn man von Produzenten, Händlern, Wirten, Konsumenten absieht, mit denen man nicht unbedingt gleicher Ansicht sein muß. Was hat der Wein nicht alles für Funktionen zu erfüllen! Eine ganze Literatur schlingt sich um ihn. «Ergo bibamus» singt Goethe, und Schiller braut gar aus vier Elementen innig gesellt einen Punsch.

Man schreibe einen Wettbewerb aus! Antialkoholische Trinklieder! Mit «Fabelhaft ist Apfelsaft» kann man beginnen, doch in der Bretagne würde man hinzufügen:

«Wenn du aber Cider nippst, Bist du allzu bald beschwipst!»

Wie wäre es mit einer Landeshymne:

Zauberhaft ist Traubensaft, trinkt aufs Wohl der Bundesräte, sie verstehen unsre Nöte.

Um Prozente fünfundvierzig zu erhöhen nicht geniert sich unsre oberste Behörde.

Drum ihr Lob gesungen werde, Gläser klirren, Pfropfen knallen, laßt nur nicht den Franken fallen. Und so stoßt denn, Weib und

Mann, auf das Wohl der Steuer an!

N. O. Scarpi

**Standortbestimmung**

Kürzlich in der DDR aus dem Munde eines ostdeutschen Ingenieurs vernommen:

«Wir überholen euch ständig, aber einholen werden wir euch nie!»

PD

**An der Zürcher Bahnhofstraße erlauscht**

Mutter, aufgebracht zu ihrem zirka fünfjährigen Töchterlein: «So, und wenn jetzt nit folgsch, muesch is Chinderparadies!»

WZ

Jeder  Tropfen Birkenblut gibt 20 Haaren neue Lebenskraft.